

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **1/2 (1883)**

Heft 24

PDF erstellt am: **20.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Macht, ausser mit Frankreich, gesichert und somit der Tunnel nur von grösstem Nutzen sein.

Bei derartigen Ansichten und Erwägungen über das Project des Tunnelbaues in den englischen Parlamentskreisen darf man sich wohl der angenehmen Hoffnung hingeben, es werde das gewaltige Werk zur Verwirklichung kommen. Es würde dies auch für einen nicht unbedeutenden Theil des europäischen Festlandes und besonders, seit der Eröffnung der Gotthardbahn, für die Schweiz von grösster Wichtigkeit sein, da man wohl annehmen darf, dass ein wesentlicher Theil des Verkehrs, der jetzt noch zur See durch die Strasse von Gibraltar nach England seinen Weg nimmt, denselben dann durch den Gotthard nehmen würde.

### Miscellanea.

**Schweizerische Eisenbahnen.** Die während dieser Woche in Bern versammelt gewesene Conferenz von höheren technischen Eisenbahnbeamten schweizerischer Bahngesellschaften hat über Blocksignale und Weichenverriegelungen berathen. Im Allgemeinen wurde die Zweckmässigkeit dieser Einrichtungen anerkannt; es wurde jedoch für die successive Erprobung und Einführung derselben, sowie der Glockensignale eventuell des Telephons, gewünscht, dass die hiezu vom schweizerischen Post- und Eisenbahndepartement in seinem Kreisschreiben vom 14. October letzten Jahres (vide „Eisenbahn“, Bd. XVII, Nr. 16) festgesetzte Frist von zwei Jahren verlängert werde. Nachher folgten Bremsversuche mit der von der Jura-Bern-Luzernbahn eingeführten Heberlein- und mit der von der schweizerischen Central- und Gotthardbahn adoptirten Smith-Hardy-Bremse. Im Juli sollen weitere Bremsversuche mit einer von Inspector Klose in Rorschach erfundenen Brems-einrichtung gemacht werden. Ueber die Einführung der continuirlichen Bremsen auf den schweizerischen Eisenbahnen hat Herr Maschinenmeister R. Weyermann einen beachtenswerthen Bericht abgegeben, auf den wir später eintreten werden.

Die Ausführung des Zwingli-Denkmales in Zürich ist Herrn Natter in Wien übergeben worden.

**Ueberbrückung der Meerenge von Messina.** An Stelle der s. Z. vorgeschlagenen Untertunnelung der Meerenge von Messina (vide „Eisenbahn“ Band XVI, No. 3 und 14) wird nun neuerdings wieder von Oberingenieur A. Giambastiani die Ueberbrückung derselben in Vorschlag gebracht. Dieser Vorschlag ist durchaus nicht neu, indem schon im Jahre 1866 Herr Cotterau Studien zu diesem Zweck unternommen hat. Das Project musste jedoch wieder aufgegeben werden, da genauere Untersuchungen festgestellt haben, dass die Wassertiefen und die Strömung viel zu gross sind, um auf eine sichere und nicht mit exorbitanten Kosten verbundene Fundation der Pfeiler rechnen zu können.

**Telephonverkehr.** In amerikanischen Zeitschriften wird die Stadt Providence als diejenige gepriesen, welche vor allen andern Städten der Welt die verhältnissmässig grösste Zahl von Telephonabonnetten aufweisen könne. Es entfallt nämlich dort ein Telephonabonnet auf 72 Einwohner. Ohne der Stadt Providence zu nahe treten zu wollen, möchten wir hier für die Stadt Zürich eine Lanze einlegen, in welcher der Telephonverkehr derart ausgebildet ist, dass er nicht nur alle europäischen, sondern auch amerikanischen Verhältnisse übertrifft. Laut einer Aufstellung der hiesigen Telephongesellschaft entfiel nämlich am 1. Mai d. J. im eigentlichen Stadtrayon ein Telephon auf bloss 53 Einwohner!

**Die Fabrication fertiger Häuser** blüht in Canada so, dass ein amerikanisches dem Gebiete der Holzverarbeitung angehöriges Blatt es sonderbar findet, dass sich die Amerikaner, welche sich doch sonst sehr wohl darauf verstehen sollen, Geld zu verdienen, dieser Fabrication nicht mehr widmen. Eine Fabrik in Canada kann, wie das „Hannov. Gewerbebl.“ erzählt, in wenigen Tagen ganze Reihen Häuser liefern; es ist nichts Ungewöhnliches, dass diese Fabrik 20 oder 30 Tage nach empfangener Ordre mittelst der Eisenbahn eine ganze Strasse nach Brandon oder einen ganzen „Block“ Häuser nach Winnipeg (Canada) sendet. Einer der Theilhaber des Geschäfts begleitet diese Sendungen und leitet die Aufstellung der Häuser. Telegraphische Depeschen, wie: „Zu welchem Preise können Sie mir eine niedliche Cottage (Villa), 40 Fuss lang, 22 Fuss tief, mit Bogenfenstern, liefern?“ sind nicht selten. Die Fracht für die Häuser würde von Walkerton nach Chicago 40 Doll., von Chicago

nach Minneapolis 20 Doll. per Waggon betragen. Chicago liegt Winnipeg, das ausserordentlich stark emporzublühen scheint, ungleich näher als Walkerton, die fragliche Industrie wird dort oder in Minneapolis, Duluth, u. a. amerikanischen Plätzen ebenso gut und noch besser betrieben werden können, als in Walkerton.

### Literatur.

*Der Ornamentenschatz.* Ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunst-Epochen, Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart.

Von diesem Prachtwerk ist soeben das dritte Heft erschienen, welches die ornamentale Kunst der Chinesen und Japanesen in kunstvoll ausgeführten Farbendrucktafeln zur Anschauung bringt. Ueber 100 originelle, minutiös ausgeführte Muster der Lackmalerei, Weberei, Stickerei, der Emailarbeit etc. gewähren einen umfassenden Ueberblick über die Kunstindustrie jener Völker, deren barocke Schöpfungen doch auch mit zahlreichen Ornamenten geschmückt sind, welche uns durch die Feinheit der Form und der Farbenwirkung in Erstaunen setzen und welche selbst dem modernen Kunsthandwerk gar manche nachahmungswerthe Motive darbieten.

Wie die Verlagshandlung im Stande ist, ein Heft mit fünf so reich in Farben- und Golddruck ausgeführten Tafeln um den billigen Preis von 1 Mk. zu liefern, lässt sich wohl nur aus dem grossen Absatz erklären, welcher einem so reichhaltigen und zeitgemässen Unternehmen nicht fehlen kann.

Redaction: A. WALDNER.  
Claridenstrasse 30, Zürich.

### Vereinsnachrichten.

#### Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Ergebniss der Sammlung freiwilliger Beiträge unter den Theilnehmern der Generalversammlung letzten Jahres für eine Ehrengabe an das Schützenfest in Lugano 1883.

J. Meyer, Ing. en chef, Lausanne, Fr. 20; J. Rebstein, Professor, Hottingen, Fr. 10; H. Bleuler, eidg. Oberst, Riesbach, Fr. 20; G. Haue-ter, Maschinenmeister, Zürich, Fr. 10; P. E. Huber, eidg. Oberst, Riesbach, Fr. 20; R. Gnehm, Dr. phil., Chem., Basel, Fr. 10; H. Paur, Ing., Zürich, Fr. 10; A. Jegher, Ausstellungs-Secr., Zürich, Fr. 5; H. Hoffmann, Director, Fr. 10; C. Miller, Masch.-Ing., Biberist, Fr. 10; A. v. Steiger, Sect.-Ingen., Langnau, Fr. 5; J. Spaelti-Elmer, Ingen., Netstall, Fr. 10; A. Bertschinger, Masch.-Ing., Enge, Fr. 5; F. U. Redard, Ing., Neuchâtel, Fr. 5; A. Bosshard, Masch.-Ing., Näfels, Fr. 10; A. Escher, Masch.-Ing., Zürich, Fr. 5; H. Dietler, Director, Luzern, Fr. 20; C. Weber, Colorist, Netstall, Fr. 10; J. Schnyder, Ing., Bironico, Fr. 10; A. Waldner, Ing., Zürich, Fr. 10. Total Fr. 215.

Wir werden den Betrag am 22. dies dem Comite einsenden und sind bereit, bis dahin noch allfällige Zusendungen entgegenzunehmen.

Zürich, den 14. Juni 1883.

Im Auftrag des Vorstandes,  
Der Secretär: H. Paur.

#### Stellenvermittlung.

Zu verkaufen an einen Maschinen-Ingenieur: Ein Fabrications-Geschäft electrischer Apparate. (331)

Ein schweizerisches Maschinen-Geschäft in Ober-Italien sucht einen Techniker als Associé. (332)

On cherche un ingénieur-mécanicien comme agent pour une usine en France, qui fabrique des bascules pour des gares de chemins de fer. — La connaissance de la langue française et allemande est absolument nécessaire. (334)

Ein Ingenieur für eine Baugesellschaft in Italien, vertraut mit der deutschen, französischen und italienischen Sprache. (335)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur,  
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.